

TERMINE

„Dicke Dinger“ feiern Halloween-Party

Gehweiler. Die Gehweiler Riesen Kürbiszüchter „Dicke Dinger“ laden für Dienstag, 31. Oktober, zu ihrer traditionellen Halloween-Party ein. Gefeierte wird ab 19 Uhr bei der „Bierhex“, Spitzname der Wirtin Alwine Kräwer im Gasthaus Zum Chemnitz in Gehweiler. Das Motto lautet: Feiern, Tanzen, Gruseln mit Musik der 70er, 80er, 90er und von heute. Aus der Hexenküche gibt es Wiener-, Rahm- oder Zigeunerschnitzel mit Pommes und Salat sowie eine gruselige Halloween-Bowle. Über Gäste in schaurigen Verkleidungen würden sich die „Dicke Dinger“ besonders freuen. *se*

Morgen: Fußballer basteln Gruselgestalten

Gonnesweiler. Eine Halloween-Party mit Kindern feiert am morgigen Dienstag, 31. Oktober, der Fußballverein Gonnesweiler ab 16 Uhr im Sportlerheim. Es werden Fratzen geschnitzt, Gespenster und Monster gebastelt, Hexen, Vampire und Dämonen geschminkt. Und am Lagerfeuer wird Stockbrot gebacken. Der FV Gonnesweiler lädt dazu alle Spuk- und Gruselgestalten aus Gonnesweiler und der Umgebung ein. *red*

Schwarzer Kater in Leitersweiler gefunden

Leitersweiler. Ein schwarzer Kater wurde jüngst in Leitersweiler gefunden. Er ist zwei bis drei Jahre alt, kastriert und gepflegt, hat einen weißen Fleck am Hals. Er wurde allerdings angefahren und ist verletzt. Das teilt die Finder-Familie mit, bei der sich der Eigentümer melden kann. *red*
◆ Kontakt: Telefonnummer (0 68 51) 8 21 38.

Regionales Museum am 1. November geschlossen

Nohfelden. Das Regionale Museum für Mode und Tracht im Amtshaus Nohfelden ist am Mittwoch, 1. November (Allerheiligen), geschlossen. Ab 2. November gelten folgende Öffnungszeiten: Montag geschlossen, Dienstag bis Samstag 13 bis 17 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 14 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung. *red*
◆ Anmeldungen: Telefon (0 68 52) 80 91 54.

Tus Hirstein richtet Skat-Turnier aus

Hirstein. Am kommenden Mittwoch, 1. November (Allerheiligen), wird im Sportheim des Tus Hirstein wieder Skat gespielt. Dort beginnt um 14 Uhr das traditionelle Skatturnier der Alten Herren (AH) des Vereins. Jeder Teilnehmer erhält einen Preis, heißt es dazu in einer Presseerklärung des Tus Hirstein. *se*

Geflügelzüchter treffen sich am 2. November

Namborn. Der Geflügelzüchterverein Namborn lädt für kommenden Donnerstag, 2. November, 20 Uhr, seine Mitglieder zu einer Versammlung in die Marktschenke ein. Es ist der letzte Treff vor der Lokalausstellung des Vereins am Wochenende 11./12. November in der Schulturnhalle in Namborn. Dazu sind noch einige Details zu besprechen. Auch müssen verbindlich die Anzahl der auszustellenden Tiere für die Schau gemeldet werden. *se*

Produktion dieser Seite:
 Melanie Mai, CMS,
 Rainer Ulm



Das Foto zeigt „Ton-Klär Schlamm“, der zuvor auf dem „UCON-Gelände“ (ehemalige Kompostieranlage) ohne eine Genehmigung abgelagert wurde. Foto: SZ

Geplante Abfalldeponie erregt die Gemüter

Bürgerinitiative befürchtet Gefahren für das Trinkwasser

Eine auf dem Gebiet der Tongrube Mariahütte geplante Abfalldeponie sorgt für Diskussionen. Die „Bürgerinitiative für eine lebenswerte Gemeinde Nonnweiler“ ist entschieden gegen die Deponie.

VON SZ-MITARBEITER
 HEINER MICANSKY

Nonnweiler. „Ich bitte darum, die Emotionen im Zaum zu halten.“ Dies sagte Hans-Dieter Emmerich, der erste Vorsitzende der „Bürgerinitiative für eine lebenswerte Gemeinde Nonnweiler“ (BI), bevor die Diskussion auf der Mitgliederversammlung begann. Zur Sitzung waren am vergangenen Freitag nicht nur Angehörige der BI in die Nonnweiler Parkschenke gekommen, sondern auch Jürgen Gräßer, der auf dem Gebiet der Tongrube Mariahütte eine Abfalldeponie errichten will. Da sich dagegen die Bürgerinitiative wehrt, verspricht dieser Tagungsordnungspunkt besonders spannend zu werden. „Ich wäre sehr dankbar, wenn man in Zukunft den direkten Kontakt sucht“, signalisierte Gräßer Dialogbereitschaft. Er sei nicht der böse Bube, als der er dargestellt werde. Der Bürgerinitiative schlug Gräßer vor, statt einer Deponie der Klasse III (Sondermüll) eine Deponie der Klasse II zu beantragen. Gleichzeitig machte Gräßer deutlich, dass er an den Plänen einer Kippe festhalten will. „Im Saarland gibt es keinen Standort, der besser dafür geeignet ist als Mariahütte“, sagte Gräßer.

Als der Geschäftsmann die Mitgliederversammlung verlassen hatte, äußerten sich Angehörige der BI zu Gräbers Angebot. „Wir sollten uns auf nichts einlassen“, sagte Theo Weber, der Ortsvorsteher von Nonnweiler. Die Standpunkte seien nach wie vor unvereinbar, meinte Klaus Görgen. Er verwies darauf, dass ihre Immobilien an Wert verlören, wenn eine Deponie gleich welcher Klasse in Mariahütte eröffnet werden würde. Gefahren für das Trinkwasser und die Beeinträchtigung der Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen hatten BI-Mitglieder während der sachlichen Diskussion gegen die Deponie ins Feld geführt, als Gräßer noch anwesend war.

Hart, aber fair

„Ich lebe doch auch hier“, hatte er gesagt und wollte damit sein Eigeninteresse an einem sauberen Betrieb verdeutlichen. „Sie haben einen harten, aber fairen Gegner“, gab der BI-Vorsitzende Emmerich dem Geschäftsmann mit auf den Weg. „Wir werden dagegen kämpfen.“

Die geplante Abfalldeponie soll Kernpunkt eines Info-Blattes der Bürgerinitiative

AUF EINEN BLICK

Die Mitglieder der „Bürgerinitiative für eine lebenswerte Gemeinde Nonnweiler“ wählten auf ihrer Versammlung am vergangenen Freitag folgenden Vorstand: Hans-Dieter Emmerich (1. Vorsitzender), Hans G. R. Schneider (2. Vorsitzender), Gerd Barth (Schriftführer), Konrad Winter (Kassenverwalter). Johannes-Felix Eli, Theo Weber, Karl-Heinz Kerndler und Klaus Görgen heißen die vier Beisitzer. Die Kassenprüfung übernehmen weiterhin Marion Kerndler und Patrick Ganz. *mic*

sein, das als Beilage zum Gemeindeanzeiger jeden Nonnweiler Haushalt erreichen soll. Zudem rief Emmerich die Anwesenden auf, weitere Mitglieder zu werben. Zurzeit gehörten der Initiative 69 Bürger an, so der Vorsitzende. „Je stärker wir sind, desto mehr werden wir öffentlich wahrgenommen.“

Die Tongrube Mariahütte war auch einer der Schwerpunkte der Ausführungen von Schriftführer Gerd Barth, der über die Arbeit der Bürgerinitiative berichtete. So rechnete er damit, dass im Raumordnungsverfahren die Erweiterung des Tonabbaus in Mariahütte unter Auflagen genehmigt werden dürfte. Ins folgende Planfeststellungsverfahren wolle sich die Bürgerinitiative wieder einschalten. Barth forderte die Mitglieder auf, sich zu melden, falls jemand etwas Verdächtiges in Mariahütte beobachtet. Schließlich lagere immer noch ein Ton-Klär Schlamm-Gemenge in der Tongrube. Im Kampf gegen den Flug- und Autbahnärm schlug Barth permanentes Beschwerden bei den zuständigen Stellen beziehungsweise ein Tempo-Limit vor.

Wasserzähler in Berschweiler werden im November abgelesen

Marpingen. Die Wasserversorgung Ostsaar wird die Wasserzähler in dem Gemeindebezirk Berschweiler der Gemeinde Marpingen in der Zeit vom 1. bis 30. November ablesen. Sie bittet ihre Kunden, den Ablesern den ungehinderten Zugang zu den Messinstrumenten zu ermöglichen. Kunden, die nicht angetroffen werden, erhalten eine Benachrichtigungskarte, die sie mit An-

gabe des Zählerstandes als Rückantwort an die Wasserversorgung Ostsaar GmbH zurücksenden. Telefonisch kann der Zählerstand unter (0 68 24) 90 02 80 mitgeteilt werden. Im Internet unter www.wvo-net.de steht ebenfalls ein Eingabeformular zur Verfügung, das als E-mail übermittelt werden kann. Die Ableser können sich als WVO-Beauftragte ausweisen. *red*

Demenzkranken betreuen

Rotes Kreuz schult ehrenamtliche Helfer

St. Wendel. Basisschulungen für ehrenamtliche Betreuer von Demenzkranken bietet das Deutsche Rote Kreuz (DRK) im November an. Darauf weist das Seniorenbüro des Landkreises St. Wendel hin. Die Schulungen finden an folgenden Terminen in Namborn-Hirstein statt: am kommenden Freitag, 3. November, 14 bis 18 Uhr; Samstag, 4. November, neun bis 14 Uhr; Freitag, 10. November, 14 bis 18 Uhr; Samstag, 11. November, neun bis 14 Uhr. Alle Schulungen sind im DRK-Heim in Namborn-Hirstein, Gehweiler Straße 3.

Die Initiative startet im Rahmen des Projektes „Angehörige stärken – Unterstützung im Leben mit demenzkranken Menschen“. Das Schulungsangebot des DRK, das als Kooperationspartner von Kreis und Seniorenbüro diese Aufgabe übernommen hat, richtet sich an alle, die gerne in einer Betreuungsgruppe mitarbeiten wollen. Einzige Voraussetzung ist die Freude an der Arbeit mit älteren Menschen und

die Bereitschaft, einmal in der Woche bei der Betreuung demenzkranker Menschen mitzuhelfen. Dass Bedarf besteht, hat die Demenz-Studie für den Landkreis St. Wendel festgestellt. Ziel der Betreuungsgruppen auf Gemeindeebene ist, den oft stark belasteten Familienangehörigen eine kleine Entlastung zu bieten und den Demenzkranken ein fachliches Angebot an körperlicher und geistiger Aktivität zu machen. „Mitarbeiten kann jeder, der Zeit und Freude hat“, betont der DRK-Kreisverband St. Wendel, der die Koordination der Betreuungsgruppen auf Kreisebene übernommen hat. *red*

◆ **Informationen** zur Demenzversorgung sowie Anmeldungen zu dieser Schulung sind in der Geschäftsstelle des DRK-Kreisverbandes, Helene Böffel, Tel. (0 68 51) 93 96 80, beim Landesverband des DRK, Andreas Roden, Tel. (06 81) 5 00 42 48, oder beim Seniorenbüro des Landkreises St. Wendel, Klaus Lauck, Tel. (0 68 51) 80 15 21, erhältlich.

Hooper Ortsvorsteher lässt das vergangene Jahr Revue passieren

Beim Seniorentag in Hoof hielt Ortsvorsteher Gernot Müller eine Rückschau über alles, was der Ortsrat 2005 angeregt und bewegt hat. So war die Gemeinde auch einen Tag lang Thema beim Saarländischen Rundfunk.

Hoof. Vieles, was im Ortsrat in Hoof vor einem Jahr angeregt und besprochen wurde, konnte in Eigenregie und mit Unterstützung der Stadt St. Wendel verwirklicht werden. Ein Dorfkalender mit allen Veranstaltungen wurde herausgegeben. Ein Verein der Windkraftgegner hat sich gegründet. Eine Jungbürger-Versammlung fand statt, Probleme wurden diskutiert, und ein Jugendzentrum wurde in der Schule eröffnet. Ein Lokales Bündnis für Familien wurde mit Hooper Beteiligung im Ostertal gegründet. Die ersten Aktionen sind angelaufen. In der Grundschule Niederkirchen wurden zwei Arbeitsgemeinschaften gegründet.

Die Schach-AG wird von Pascal Müller und die Kreativ-AG von Kathrin Leist geleitet. Hilfe und Beratung bieten der Evangelische Frauenbund Niederkirchen, die Protestantische Pfarrei Niederkirchen- Hoof, die Arbeiter-

wohlfahrt Ortsverein Ostertal, der Sozialverband VdK Ostertal und der DRK-Ortsverband Niederkirchen an.

Beim „Treffpunkt Ü-Wagen“ berichtete der Saarländische Rundfunk einen ganzen Tag aus Hoof und über Hoof. Der Kunstrasenplatz wurde eingeweiht. Hier herrscht reger Betrieb. Der Platz wird von der SG Hoof/Osterbrücken und von Jugendlichen täglich genutzt. Durch Ehrenamtliche wurden Missstände in Hoof beseitigt. Der Männerchor feierte sein 50-jähriges Bestehen. Zum 100. Geburtstag Gertrud Ecker wurde die Treidches-Linde gepflanzt.

Der Volkstraumtag wird künftig im mittleren Ostertal mit einem ökumenischen Gottesdienst und einer Kranzniederlegung jährlich abwechselnd an den Gedenkstätten auf den Friedhöfen gestaltet. Die Kommunikationstreffs finden noch nicht die erwartete Resonanz. Auch mit der geplanten Gestaltung des Dorfplatzes in Eigenregie ging es noch nicht voran. Man wartet noch auf die Signale aus der Stadt. Bereits im ersten Quartal 2007 soll das Ostertal über einen DSL-Anschluss verfügen. *kam*

Drittes Neunkircher Rommelboozen-Basteln am Dienstag

Förderverein des SV Neunkirchen/Nahe lädt Eltern, Kinder, Opas und Omas zum Schnitzen ins Sportheim ein

Neunkirchen/Nahe. Zum dritten Neunkircher Rommelboozen-Basteln lädt der Förderverein des SV Neunkirchen/Nahe für Dienstag, 31. Oktober, alle Eltern, Kinder, Opas und Omas ein, um 15 Uhr ins Sportheim zu kommen und mit den Kindern Rommelköpfe zu schnitzen. Die Rommele werden vom Verein beschafft.

Damit die Kinder und Jugendlichen das passende Outfit erhalten, sollten sie möglichst gepenstigt – gruselig gekleidet und geschminkt sein, denn schließlich geht es bei dem Umzug um einen alten keltischen Brauch: Die Geister zu verjagen, die nach alter Überlieferung, in dieser Nacht versuchen, Verstorbene an

ihren alten Wohnstätte aufzusuchen, oder auch, um von Lebenden Besitz zu ergreifen. Der Förderverein stellt Teelichter und Tragegriffe bereit und bittet die Erziehungsberechtigten, die Griffe nach Gebrauch wieder zurück zu geben. Um 17.30 Uhr beginnt dann der Umzug mit den Rommelköpfen vom Sportheim durch den Park, entlang der Nahestraße an der Kirche hoch zum Sportplatz. Kinder sollen von Erziehungsberechtigten begleitet werden. Noch ein Hinweis an die Bevölkerung falls die Haustürklingel ertönt und die Frage: „Süß oder sauer?“ gestellt wird, bitte Verständnis zeigen und den Kindern eine Süßigkeit oder einen

kleinen Obolus anbieten. Hintergrund der Frage: Süß oder sauer könnte folgende Erklärung sein: „Gib mir Süßes, sonst wird gehext und Du bist sauer.“

Am Sportplatz angekommen, gibt es für die Kleinen noch Spaß, bei Brezeln, Giftröhre und Blutlava. Die Fußballfans unterstützen unsere Mannschaften beim Nachholspiel gegen Ottweiler. Um 18.30 Uhr spielt die erste und ab 20.15 Uhr die zweite Mannschaft. Hierbei wird die neue Flutlichtanlage in Betrieb genommen, die um zwei Masten und vier Strahler erweitert wurde. Dann steht das Sportheim für den 11. Neunkircher Herbstball zur Verfügung. *red*



Am Dienstag werden im Sportheim zum dritten Mal Neunkircher Rommelköpfe gebastelt. Foto: SZ